

Pflege von Natursteinböden:

Diamantschliff – sanfte Renovation von Natursteinböden

Funktional und emotional ist Naturstein einzigartig. Er ist robust und wirkt edel. Bei der Pflege ist jedoch grösste Vorsicht geboten: ein kleiner Fehler und seine Wirkung ist nachhaltig zerstört. Als sichere, effiziente und wirkungsvolle Renovationsmethode erweist sich der Diamantschliff.



Naturstein ist der älteste Baustoff. Er symbolisiert Kraft, Dauerhaftigkeit, Widerstandsfähigkeit (Granit), zusätzlich auch wirtschaftliche Potenz (Marmor). Eingesetzt wird Naturstein aus ästhetischen Grün-

den beziehungsweise als architektonisches, prestige- und imagebildendes Gestaltungselement. Und geschätzt ist er auch auf Grund seiner hervorragenden Funktionalität – Naturstein ist langlebig und verfügt über gute Wärmeleit-eigenschaften (Bodenheizung).

Natursteinarbeiten sind Vertrauenssache

Die uneingeschränkte Freude am eben verlegten Boden ist jedoch oft kurz. Fehler Nummer eins: Dem Umstand wird zu wenig Rechnung getragen, dass Stein ein lebendiges Naturprodukt, atmungsaktiv und porös ist. Er verfügt über feuchtigkeitsabsorbierende Eigenschaften. Das heisst, zwischen allen verbauten Elementen (Untergrund, Fugen, Steinplatten) werden Wasser und darin gelöste chemische Bestandteile ausgetauscht. Bei unsachgemässer Verarbeitung bilden sich Feuchtigkeitsflecken und Verfärbungen. Gleiches gilt für Gesteinsarten, die viel Feuchtigkeit speichern. Sind sie direkter Sonneneinstrahlung ausge-

setzt, wird die Feuchtigkeit durch die Wärme an die Gesteinsoberfläche transportiert. Kalziumhydroxyd, metallische Mineralien und andere Stoffe werden aus dem Stein gelöst und können unerwünschte Nebeneffekte erzeugen. Fehler Nummer zwei: Den genannten möglichen Verfärbungen wie auch alltäglicher Verschmutzung durch Verschütten von Getränken und Nahrungsmitteln oder durch Gehspuren (Striemen, Strassenschmutz, Schuhcreme usw.) wird mit ungeeigneten Reinigungsmitteln zu Leibe gerückt. Die Folge sind noch grössere Schäden. Selbstverständlich darf man sich fragen, ob ein Natursteinboden überhaupt gereinigt werden muss oder ob er nicht besser der natürlichen Patinagebung überlassen werden sollte? Die Beantwortung dieser Frage ist meines Erachtens kulturell beeinflusst. Während Südländer die natürliche Alterung des Steinbodens oder eben die Patina in der Regel als charaktervoll, ausdrucksstark und attraktiv empfinden, wird in unserer nördlichen Hochglanzkultur auf dieses spezielle Ambiente verzichtet. Flecken und Kratzer müssen weg. Dazu sind aber wie erwähnt



Von Remo Hägni (Geschäftsführer Hägni AG Reinigungsunternehmen, Zürich)

besondere Sorgfalt und besonderes Know-how gefragt. In der Schweiz verfügen nur ganz wenige Spezialisten darüber. Auskunft dazu erteilt der Verband Pro Naturstein, Bern. Er steht dafür ein, dass Natursteinarbeiten Vertrauenssache sind. Er vereint Lieferanten sowie spezialisierte Bodenleger und Reinigungsunternehmen. Sie sind in der Lage, gesteinspezifisch die richtige Verarbeitung, Pflege und Reinigung bis hin zur Renovation festzulegen.

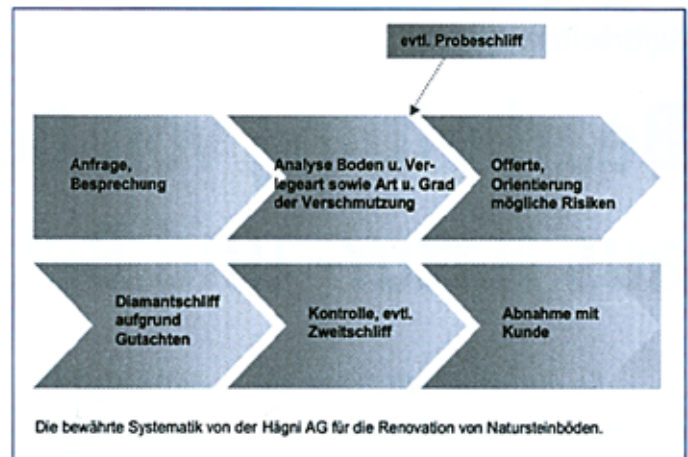
Wie ein Peeling

Je nach Verschmutzungs- beziehungsweise Beschädigungsgrad genügt eine Spezialreinigung oder es ist eine Teil- oder sogar Totalrenovation – auch als Planschleifen bekannt – erforderlich. Am sanftesten, effizientesten und nicht zuletzt ökologischsten ist der so genannte Diamantschliff. Dabei handelt es sich um ein neueres Verfahren, das für Steinböden erst seit kurzem und nur von wenigen spezialisierten Unternehmen angeboten wird. Im Gegensatz zu konventionellen Schleifmethoden produziert der Diamantschliff weder Staub, noch hinterlässt er kreisförmige Schleifspuren. Er sorgt für die Erhaltung der natürlichen Gesteinsstruktur, der Farben und für einen überlegenen Glanz. Häufig wird der Diamantschliff bereits bei der Baureinigung eingesetzt, bei der es darum geht, Zementreste und unerwünschte Verfärbungen zu entfernen sowie arbeitsbedingte Kratzspuren und so genannte Überzähne (ungleichhohe Kanten der Steinplatten) auszugleichen. Das Geheimnis des Diamantschliffs liegt in den Schleifelementen, den Pads. Diese sind mit feinsten synthetischen Diamantsegmenten versehen. Dank ihrer extremen Härte können sie selbst bei härtesten Gesteinssorten mühelos, jedoch schonend feinste Schichten abtragen. Der Vorgang ist mit einem Peeling vergleichbar, das feinste Hautschichten abträgt ohne sie im Geringsten zu verletzen.

Den Profi erkennt man an den Fragen

Trotz zunehmender Bekanntheit wird der Diamantschliff bis heute nur von wenigen Spezialisten angeboten. Warum? Einerseits ist die Beschaffung der entsprechenden Geräte mit hohen Investitionen verbunden. Andererseits erfordert der Diamantschliff eine gewisse Kunstfertigkeit – vergleichbar mit alten überlieferten Handwerken. Nur wenige beherrschen sie. Sie ist aber für die perfekte Renovation und um das Schadensrisiko zu minimieren nach wie vor von grosser Bedeutung. Denn kein Natursteinboden ist wie ein anderer. Selbst innerhalb derselben grösseren Fläche macht sich die Individualität von Naturstein bemerkbar. Ihr muss der Facharbeiter beim Schleifen Quadratmeter für Quadratmeter Rechnung tragen. Damit ist der Erfolg der Bodenrenovation mit dem Diamantschliff in erster Linie vom ausführenden Partner abhängig. Doch wie wird dieser erkannt?

Die Hägni AG wurde 1981 von Remo Hägni gegründet. Rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Unterhalts- und Tagesreinigung. Büro-, Gewerbe-, Lebensmittel- und Industriebetriebe sowie Hotels und Spitäler zählen zu den Kunden. Einen speziell guten Namen hat sich das Zürcher Unternehmen mit der Reinigung und Pflege von anspruchsvollen Fassaden und der Renovation von Natursteinböden geschaffen – davon über 60 000 m² mit dem Diamantschliff.



Die von Pro Naturstein empfohlenen Unternehmen garantieren zunächst einmal für die zwei wichtigen Eigenschaften Seriosität und Erfahrung. Der Spezialist zeichnet sich zudem durch gezielte fundierte Fragen aus. Auf keinen Fall wird er ohne Objektbesichtigung eine Offerte erstellen. Folgende Erkenntnisse muss er in Erfahrung bringen:

- um was für einen Stein handelt es sich? Ist er dokumentiert?
- wie, mit was für Materialien und auf was für einem Grund ist der Stein verlegt?
- wie sind die Fugen beschaffen?
- sind «Überzähne» vorhanden? Wenn ja, genügt das Überschleifen oder ist ein Planschliff erforderlich?
- ist der Stein imprägniert oder anderweitig behandelt?
- wurde der Stein bereits einmal gereinigt? Wenn ja, mit welchen Produkten?

Je besser und detaillierter die Analyse erhoben ist, desto risikoloser ist die Renovation. Die Praxis lehrt, dass Schäden in der Regel bei Objekten eintreten, wo Informationen lückenhaft oder gar nicht vorhanden sind. Zum Beispiel wenn der Bauherr weder vom Planer noch vom Lieferanten schriftlich auf die Vor- und Nachteile des gewählten Steins aufmerksam gemacht wurde, wenn bereits erfolgte Versuche der Fleckenentfernung mit chemischen Mitteln verschwiegen werden oder wenn die Fugen brüchig und wasserdurchlässig sind. Im Zweifelsfall wird der Spezialist noch vor der Offertstellung auf einen Probeschleif an einer unauffälligen Stelle bestehen.

Die Investition lohnt sich

Als gewichtiges Argument für den Diamantschliff muss auch der ökologische Aspekt erwähnt werden. Diamantsegmente und reines Wasser sind nebst dem benötigten Strom die einzigen Verbrauchsmaterialien. Auf säurehaltige und andere chemische Reinigungsmittel wird vollständig verzichtet. Je nach Beschädigungsgrad und je nach Gesteinssorte sind ein oder mehrere Schleifgänge notwendig. Die Kosten richten sich nach der Anzahl Schleifgänge und betragen zwischen 50 und 200 Franken pro Quadratmeter. Eine Investition, die sich auf rund 10 Jahre amortisieren lässt und im Sinne der langfristigen Werterhaltung und Wertsteigerung einer Immobilie gerechtfertigt ist.